

Bereit für die Zukunft

Miguel Antunes trat per 1. Januar die Nachfolge von Michael Tauscheck als neuer Inhaber und Geschäftsführer der Tauscheck Bootswerft GmbH an. «marina.ch» hat mit den beiden in der Werft im Gwatt am Thunersee gesprochen.

Tania Lienhard | zvg

Michael Tauscheck, was ist das für ein Gefühl, seine eigene, 1988 gegründete Werft in neue Hände zu übergeben?

MT: Ich habe ein lachendes und ein weinendes Auge. Zum einen bin ich natürlich sehr stolz, die Firma aus dem Nichts auf ihre jetzige Grösse mit gut 12 Mitarbeitenden gebracht zu haben. Zum anderen schwingt auch etwas Melancholie mit – ich liebe meinen Beruf und habe immer sehr gerne gearbeitet, denn kein Tag ist wie der andere! Ich weiss aber: Miguel ist der perfekte Nachfolger.

Und wie ist das für Sie, Miguel Antunes?

MA: Dass ich die Tauscheck Bootswerft GmbH übernehmen durfte, ist für mich eine grosse Chance. Ich freue mich extrem auf die neue Herausforderung und auf alles, was kommt. Ich bin ein Mensch, der gerne Verantwortung

übernimmt – und das war etwas, was ich von Anfang an machen durfte, seit ich damals vor sieben Jahren bei Michael Tauscheck angefangen habe: Zwei Jahre lang war ich Bootsmechaniker, danach durfte ich die Werkstattleitung übernehmen. Und 2023 schliesslich trat ich in die Geschäftsleitung ein.

War für Sie also schon bei Stellenantritt klar, dass Sie die Werft mal übernehmen würden?

MA: Nein, ganz und gar nicht. Ich suchte eine neue Herausforderung, weil ich aus der Ostschweiz in die Thunersee-Region gezogen war. Ich bin gelernter Auto-mechaniker. Dass Michael Tauscheck mich als Boots-mechaniker einstellte, war für mich ein grosser Glücksfall. Ich merkte zwar schnell, dass wir gut zusammenarbeiten, aber das Thema Nachfolge kam erst vor zwei Jahren auf.



MT: Mir war schon früh bewusst, dass meine Kinder die Nachfolge nicht antreten wollten und dass die Suche nach einer geeigneten Person viel Zeit in Anspruch nehmen würde. Also begann ich bereits vor zehn Jahren damit, mich umzusehen. Ich führte intensive Gespräche mit Kandidatinnen und Kandidaten, aber es ergab sich nichts Solides daraus. Später stellte ich Miguel ein – jedoch noch ohne zu wissen, dass er in Zukunft genau der Richtige für die Werft sein würde. Wir arbeiteten in der Folge sehr gut zusammen und Eins ergab das Andere. Wir bereiteten uns die letzten zwei Jahre auf die Übergabe vor, teilten die Verantwortung. Ich rate übrigens allen, sich möglichst früh um eine Nachfolge zu kümmern! Und flexibel zu sein mit den eigenen Vorstellungen – auch was die Finanzen betrifft. Junge Menschen sind meist noch nicht in der Lage, allzu grosse Investitionen tätigen zu können. Der Wille, eine Lösung zu finden, ist wichtig.

Michael Tauscheck, Sie bleiben weiterhin in der Werft tätig. Konnten Sie schon loslassen? Und Miguel Antunes, haben Sie keine Angst, dass sich Ihr Vorgänger in Zukunft in Ihren Führungsstil einmischt?

MT: Ich werde Miguel unterstützen und ihm beratend zur Seite stehen. Der Plan ist, dass ich etwa 50 Prozent arbeite – wohl vor allem im Verkauf. Im Frühling und Herbst bin ich dann sicher öfter hier. Ich kann loslassen, weil es noch Vieles gibt, das ich machen möchte neben der Arbeit. Und weil wir gesagt haben: Wenn wir das Thema Nachfolge angehen, brauchen wir einen klaren Schnitt. Den legten wir dann auf Anfang dieses Jahres fest: Bis zum 31.12.2025 hatte ich das Sagen, ab 1.1.2026 führte bereits Miguel.

MA: Wir harmonierten ab Tag eins sehr gut. Nein, ich habe keine Angst vor einer Einmischung.

War der Einstieg in die nautische Branche schwer für Sie?

MA: Überhaupt nicht! Die Elektronik und die Mechanik bei Autos kannte ich ja bereits, und Boote unterscheiden sich davon nicht wesentlich. Was ich lernen musste, sind bootsspezifische Dinge, die je nach Marke etwas variieren. Aber ich hatte ja auch schon eine Ausbildung rund ums Thema Elektromotoren absolviert, also besass ich das Rüstzeug für den Einstieg in die Werft. Ich wusste sehr bald, dass ich nie mehr etwas Anderes würde machen wollen! Denn es ist extrem spannend, Boote aus- und



umzurüsten und auf Kundenwünsche einzugehen, auch wenn diese manchmal komplex sind. Es bereitet mir einfach grosse Freude, anderen eine Freude zu machen! Und die Einsätze, die ich ab und zu am oder auf dem See habe, gehören für mich zum Schönsten bei der Arbeit.

MT: Miguel war schon vor seinem Stellenantritt ein Profi, wenn es ums Konfigurieren komplexer Anlagen ging!

Was zeichnet die Tauscheck Bootswerft GmbH aus?

MT: Bei uns hat die Kundschaft nur einen einzigen Ansprechpartner für alles rund ums Boot. Wir sind eine sehr moderne Werft mit modernen Maschinen und Werkstätten. Mechaniker und Bootbauer stimmen sich bei jedem Auftrag ab, damit wir das grosse Ganze im Blick haben. Wenn das Problem also auf den ersten Blick zum Beispiel am Motor liegt, prüfen wird trotzdem das ganze Boot hier inhouse. Man weiss nie, was noch betroffen ist. Zudem haben wir eine eigene Bootsvermietung und eine Bootsfahrschule. Das alles zeichnet uns aus.

MA: Wir investieren viel Zeit in Weiterbildungen und sind sehr stark im Bereich der Aussenbordmotorboote, machen wie gesagt komplexe Installationen.

Werden Sie die Werft neu ausrichten oder welche Zukunftspläne haben Sie?

MA: Wie erwähnt sind wir schon jetzt eine sehr moderne Werft. Ich möchte möglichst so weiterfahren, wie wir das bisher getan haben. Und das bleiben, was wir sind: Die erste Anlaufstelle für die elektronische Umrüstung hier am Thunersee! Natürlich werde ich stets im Auge behalten, wohin sich die Branche bewegt. Ich denke, wir werden in Zukunft mehr Mechanik- und Elektronik-Fachleute benötigen.

MT: Als ich die Werft 1988 gründete, verkauften und reparierten wir vor allem Segelboote. Damals lag der Prozentsatz bei 70. Heute machen Segelboote nur noch einen geringen Teil aus, wir stehen bei etwa 20 Prozent. Zudem bauten wir früher selber Segel- und Motorboote aus Holz, die Mythos 23 S zum Beispiel. Insgesamt bauten wir 40 Boote. Doch diese Zeiten sind vorbei. Heute rüsten wir die Boote um, konfigurieren die Elektronik etc. Auch vier Polizeiboote haben wir ausgerüstet. Zudem wird der Bootshandel immer wichtiger: Früher blieb ein Boot lange Jahre in Familienbesitz, heute kommt es oft vor, dass es nach einiger Zeit zum Verkauf angeboten wird, weil die Eignerinnen und Eigner sich auf etwas Anderes konzentrieren wollen und ein nautisches Hobby viel Zeit braucht. In diesem Zusammenhang ist für uns auch die Bootsvermietung elementar: Viele wollen nur noch drei, vier Mal im Jahr aufs Wasser und kaufen deswegen kein eigenes Boot.

Wo sehen Sie die Herausforderungen der Zukunft?

MA: Die Energieversorgung an Bord und die Nachrüstung werden immer wichtiger. Kühlschränke, Klimaanlage, Sound-Anlagen, die ganze Navigation... Und es ist das A und O jeden Betriebes, gute Fachkräfte zu haben. Das wird nicht einfacher, obwohl wir zumindest keine Mühe damit haben, Lernende zu finden. Im Gegenteil: Bei den Jungen können wir eigentlich aussuchen, wen wir anstellen wollen. Das ist schön. Wir haben einen guten Teamspirit, den wir im Sommer mit Ausflügen auf den See stärken. Alle, die bei uns arbeiten, dürfen kostenlos die Boote unserer Bootsvermietung ausleihen. Oft unternimmt das ganze Team zusammen einen Wasserski- oder Wakeboard-Ausflug oder Ähnliches. Das ist toll!

Wie sah Ihr erster Tag als Geschäftsführer aus?

MA: Ich war schon am Neujahrstag hier (lacht). Und habe die Werft still für mich genossen, alles auf mich wirken lassen. Damit ich auch schnell realisiere, dass ich jetzt Geschäftsführer und Inhaber bin.

Und was haben Sie gemacht, Michael Tauscheck?

MT: Ich habe den Tag auf den Skiern verbracht (lacht).

Michael Tauscheck, Miguel Antunes, vielen Dank für das spannende Gespräch und alles Gute! 🍀



Alle Dienstleistungen rund ums Boot.
Damit Sie Ihre Zeit auf dem Wasser unbesorgt geniessen können.

www.faul.ch



YACHTWERFT FAUL AG
8810 Horgen • office@faul.ch • 044 727 90 00

SEEDAMM-MARINA
8808 Pfäffikon SZ • seedamm-marina@faul.ch